

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 32

Illustration: Diese Art Fussball ist auch bei uns nicht ganz unbekannt
Autor: Stauffi [Stauffenegger, Paul]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Komplimente drechself ist eine von den subtilsten kunstgewerblichen Arbeiten, die man sich nur denken kann. Wer nicht viel Begabung mitbringt, der sollte besser die Hand davonlassen. Ein verfehltes Kompliment kann an schädigender Wirkung die kernigste Grobheit übertragen: der gegenüber mag sich doch etwa am kräftigen Gegenschlag erfreuen; vor dem Kompliment steht man meist mit säuerlichem Lächeln hilflos da. Es ist mit hübschen Komplimenten wie mit witzigen Bemerkungen überhaupt: wenn man sie machen will, dann ist die Gunst des Augenblicks bereits vorbei ...

Edgar Schumacher

In Sachen Ehrendoktorhüte

Eugene Lehman, emeritierter Präsident des amerikanischen Monmouth College, hat seine Universität wegen der Verleihung der Würde eines Ehrendoktors an den Präsidenten der Vereinigten Staaten unfreundlich kritisiert.

Mr. Kennedy, sagte der 83jährige Emeritus, habe sich weder auf Grund persönlicher Fähigkeiten, noch durch besondere Leistungen während seiner bisherigen Amtstätigkeit das Anrecht auf eine so hohe Auszeichnung durch die Alma mater erworben.

Nun – Mr. Lehman sollte nicht so hart sein. Schon die Tatsache, von mehr als der Hälfte eines an die Wahlurne gegangenen Volkes mit der Präsidentschaft eines so großen Staates betraut worden zu sein, lässt immerhin auf ein nicht ganz alltägliches menschliches Format des Gewählten schließen.

Im übrigen aber erlauben wir uns, gewisse Bedenken anzumelden gegen die Selbstverständlichkeit, mit der uns suggeriert zu werden pflegt, ein Ehrendoktorhut bedeute immer und unter allen Umständen eine enorme Ehre für den, dem er auf-

Politik ist Politik meine Herren, aber meine Parole heißt: Zusammenhalten - genau wie Bel-Fix - zusammenhält! -



gesetzt wird. Es könnte schließlich einmal vorkommen, daß ein solcherart Geehrter, beim Festakt in der Aula sitzend, plötzlich inne würde, sich in schlechter Gesellschaft zu befinden ... Stuhl an Stuhl, zum Beispiel, Hut an Hut mit einem Herrn Dr. h. c. Wichtermann ... nicht wahr?

Und wenn wir uns noch einen andern Doktorhut einfallen lassen dürfen, neben dem wir ebenfalls um keinen Preis hätten sitzen mögen ...

Er wurde vor einer Reihe von Jahren von einer Universität in einem freien Lande, dem jedes totalitäre System ein Greuel war (und bis auf den heutigen Tag ein Greuel geblie-

ben ist), einem Mann verliehen, der ein Diktator war und ein Usurpator, und mit dem es ein schlechtes Ende nahm. Der Mann hieß Benito Mussolini. Wie die Universität hieß, wollen wir lieber nicht sagen, sondern über sie und ihren grauenhaften Irrtum voll Scham schnell wie-

der den kurz gelüpften Mantel der Nächstenliebe breiten.

Nein – wenn Monmouth College in Vergangenheit und Zukunft sich nichts Aergeres vorzuwerfen haben sollte als diese Verleihung, glauben wir doch, daß *beiden* Seiten dazu gratuliert werden darf. Pietje



Diese Art Fußball ist auch bei uns nicht ganz unbekannt



Neu! Auch in Filter erhältlich!

